und etwas erhöht, ebenfalls schwarz. Die Deckschilde walzenförmig, nach rückwärts etwas erweitert. Die Schulterbeule stark vortretend, die Zwischenräume glatt und flach. Die Naht durch einen feinen Streifen abgesetzt.

Die Unterseite schwarz, der den Mund umfassende Theil der Vorderbrust und der Raum zwischen den Vorderbeinen gelb. Die Beine gelb, die Hinterschenkel meistens bräunlich oder schwarz; doch zeigen auch einige Exemplare auf der Aussenkante der Mittelschenkel einen bräunlichen Anflug. Das letzte Bauchsegment der ♂ der Quere flach gedrückt, der ♀ mit einer tiefen eiförmigen, glänzenden Grube.

Von mir in der Grafschaft Glatz mehrfach im Juli bis September von Salix caprea geklopft.

Literatur.

Zur Fauna der Nieder-Elbe,

Verzeichniss der bisher um Hamburg gefundenen Käfer

von

B. Endrulat u. H. Tessien.

Hamburg, G. W. Niemeyer. 1854.

Eine Localfauna mit Angabe der Fundörter hat unter allen Umständen einiges Verdienst, welches im vorliegenden Falle noch durch Beifügung der Monate (durch Zahlen) leicht zu vermehren gewesen wäre, obwohl bei einigen Species durch den Zusatz „im Frühling", „im Herbste" auch dafür Andeutungen gegeben sind. Fauna und Flora desselben Ortes stehen aus begreiflichen Gründen nur selten in gleich günstigen Verhältnissen für den fleissigen Sammler. Während der Botaniker in den meisten Fällen nach fünf- bis sechsjährigem Durchforschen einer Localflora seine Excursionen schon meilenweit ausdehnen muss und doch nur selten einmal die Freude haben wird, endlich ein neues Pflänzchen zu finden, (obwohl er dessen Vorkommen im Districte aus den vorhandnen gedruckten Floren längst muthmassen konnte), geht es dem Entomologen mit der Localfauna besser und schlechter. Besser, weil er 10 und 20 Jahre gesammelt haben und doch ein Thier, was noch kein mikroskopisches zu sein braucht, nicht gefunden haben kann, dessen Vorhandensein (und manchmal in nächster Nähe) irgend ein zufallbegünstigter Tiro der edlen Entomologia ihm ad oculos demonstrirt: schlechter, weil es ihm

in vielen Fällen nicht immer (wie dem Botaniker doch jederzeit) gelingt, des gesehenen Schatzes auch habhaft zu werden. Wiederum hat es der Entomolog darin besser, dass es, wenn auch nicht unmöglich, so doch schwerer ist, ein Entomon als eine Pflanze auszurotten — nur die Herren Lepidopterologen werden bei seltnen Raupen, welche auf seltne Pflanzen angewiesen sind, durch Ausrottung der letztern doppelt schmerzlich berührt, und incliniren aus diesem allerdings in manchen Fällen plausibeln Grunde einigermassen zur sonst allgemein verrufnen Diplomatie, vulgo Geheimnisskrämerei. — Im vorliegenden Büchlein handelt es sich nun ausschliesslich um Käfer, und wenngleich darin im wesentlichen nur Macrocoleoptera besprochen werden, wie sie dem nördlichen Deutschland allgemein angehören, so erhält man doch hie und da eine specielle interessante Notiz, z. B. die über Agonum Thoreyi Dej., welches die Verfasser im Mai auf den Elb-Inseln in Mehrzahl gefangen haben. Hin und wieder verrathen die Angaben „selten," „nur einmal" und dergleichen, dass die Verfasser im Punkte mancher Fundörter und Futterpflanzen noch nicht vor die rechte Schmiede gegangen sind; auch muss in billige Erwägung kommen, dass es besonders in grossen Städten für den Sammler von Entomen zwei specielle Schwierigkeiten giebt, denen nicht jeder gewachsen ist. Einmal muss man sich weit weg versteigen, wenn man Thiere erbeuten will, denen die Cultur, und was darum und daran hängt, zuwider ist. Zweitens fehlt es fast nie an gebildeten und ungebildeten Maulaffen, deren zudringliche Neugier, wenn nicht gar deren wohlfeil-schnöder Witz dem Sammler nicht selten das Suchen verleiden.

Jedenfalls wird das Verzeichniss den beginnenden Käfersammlern der ziemlich homogen formirten Nordwestebene Deutschlands ein brauchbarer Anhalt sein; dass es so bald als möglich mit Vermehrungen, namentlich durch Constatirung der jetzt nur mässig berücksichtigten Minutien bereichert werden soll, verspricht das Vorwort. Es ist demselben der Catalogus coleopt. Europae, d. h. die dritte Ausgabe desselben, welche Herr Dr. Schaum redigirt hat, zum Grunde gelegt. Bemerkungen, wie z. B. Seite 24, als ob Malthinus pulicarius, biguttatus, sanguinicollis scheinbar in dieser Ausgabe vergessen wären, hätten die Verfasser als unrichtig unterdrückt, wenn sie die Monographie von Kiesenwetter in Linnaea entomologica VII., Berlin, Mittler 1852 verglichen hätten. Aehnliche Bewandtniss hat es mit Orchestes pubescens (S. 32.) dessen erster Beschreiber Steven im Mus. Mosq. ist, mit Apion punctifrons Kirby (S. 29.) welches mit Ap. pisi Fabr. zusammenfällt, und mit mehr dergleichen Monitis.

C. A. Dohrn.

P. S. Die Anzeige dieses im Mai 1854 der Vereinsbibliothek geschenkten Werkchens hatte ich brieflich dem einen der Verfasser, Herrn Endrulat, schon damals zugesagt, aber der Besuch meines verehrten Freundes Boheman, dessen in der Juli-Nummer dieser Zeitung in dem Berichte über die Sitzung vom 8. Juni Erwähnung geschieht, und eine gleich darauf folgende dreimonatliche Reise mit ihren unausbleiblichen Consequenzen von gehäuften Expediendis werden es entschuldigen, wenn die Besprechung erst jetzt erfolgen konnte. In jener Vereinssitzung am 8. Juni ist auch Herr Endrulat, Cand. philos. in Hamburg, als Mitglied in den entomologischen Verein aufgenommen worden, welche Notiz dem gedruckten Sitzungsberichte beizufügen ich in der Eile der Abreise übersehen habe.

Intelligenz.

Für Coleopterologen.

Von verschiedenen Seiten über die jetzt in Paris erscheinenden, für Käfersammler wichtigen neuen Publicationen befragt, gebe ich darüber folgende Notizen:

Lacordaire Genera des Coléoptères, Paris libr. encycl. de Roret, 1854. Von diesem Werke sind bisher 2 Bände erschienen, das Ganze wird etwa 7 Bände umfassen, der dritte ist unter der Presse. Bei meiner letzten Anwesenheit erklärte sich der Verleger, Herr Roret, bereit, das Werk bei directen Bestellungen zu folgenden Netto-Preisen gegen baare Zahlung abzulassen:

Jeder Band (ohne Kupfer) für 5 Franken.

Jede Lieferung schwarze Tafeln $2^1/_2$ Fr., illuminirte 5 Franken.

Bei Herrn A. Deyrolle, Naturaliste, Paris, 19 rue de la monnaie erschienen:

Jacquelin-Duval Genera des coléoptères d'Europe mit Tafeln von Migneaux auf ungefähr 86 Lieferungen veranschlagt, von denen 6 bereits erschienen sind. Preis in Paris: für diejenigen Subscribenten, welche auf das ganze Werk vor dem 1. April 1855 unterzeichnen: 1 Fr. 50 cent. für jede Lieferung von 3 Tafeln (jede mit 5 illuminirten Typen) und 8 Seiten Text. Später zutretende Subscribenten zahlen 1 fr. 75 cent.